

Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik – Ausgabe März 2019

Entwicklung Neue Mitten in Grenzach und Wyhlen

Im Dezember 2018 wurde im Gemeinderat der Rahmenplan für die Neue Mitte Grenzach beschlossen. Dieser basiert auf dem Siegerentwurf „Stadthain“ des städtebaulichen Wettbewerbs. In dem Rahmenplan werden verschiedene Aspekte konkretisiert, etwa die verkehrliche Erschließung, Einzelhandelsentwicklung sowie Vorgaben für Materialität und Architektur. Auf Basis des Rahmenplans wird derzeit der Bebauungsplan angepasst. Parallel dazu bereitet die Gemeinde ein Vergabeverfahren vor, um einen Investor für das Projekt nach transparenten, vom Gemeinderat festgelegten Kriterien auszuwählen. Ziel ist, dass der Investor bis Herbst 2019 feststeht und dann dieses für die Gemeindeentwicklung zentrale Projekt ab 2020 in die Realisierung gehen kann. Der städtebauliche Rahmenplan kann auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden. Bei dem Projekt Neue Mitte Wyhlen bildete die Fertigstellung der Eisenbahnstraße den 1. Bauabschnitt, der die Bebauung der südlichen Gartenstraße durch die Baugenossenschaft sowie die Wohnungs- und Grundstücksgesellschaft der Gemeinde ermöglicht. Der Fokus liegt nun auf dem Grundstück in der nördlichen Gartenstraße, das die Gemeinde im Mai 2017 für 1,5 Mio. Euro erwerben konnte. Gemäß den Ergebnissen und Wünschen des 2015/16 durchgeführten umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozess zur „Neuen Mitte Wyhlen“ soll dort ein attraktiver Dorfplatz mit arrondierender Bebauung mit Gewerbenutzung in der Erdgeschosslage entstehen. Die Gemeinde hat das renommierte Stadtplanungsbüro Prof. Baldauf beauftragt, städtebauliche Varianten für dieses Grundstück auszuarbeiten. Diese werden am 28. März (Beginn 18:30 Uhr in der Aula der Lindenschule) im Rahmen einer Planungswerkstatt präsentiert. Die Gemeinde hat bewusst das Format einer Planungswerkstatt gewählt, weil dieses, im Gegensatz zu einer öffentlichen Gemeinderatssitzung, den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich aktiv mit ihren Ideen, Wünschen und Kritikpunkten einzubringen. Die Ergebnisse der Planungswerkstatt werden direkt in den weiteren Entscheidungsprozess des Gemeinderats einfließen.

Ärztelhaus Gartenstraße Wyhlen und sozialer Wohnungsbau

In regelmäßigen Runden Tischen steht die Gemeinde seit Frühjahr 2017 in Kontakt mit den derzeit in Grenzach-Wyhlen ansässigen Allgemeinmedizinerinnen. Ziel des Formats ist die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung für die Zukunft unter der Rahmenbedingung des herrschenden Ärztemangels und fehlender Praxisnachfolger. Gemeinsam wurde hierfür ein Konzept entwickelt und ausgearbeitet, das im Dezember 2018 vom Gemeinderat beschlossen wurde. Dieses sieht vor, dass die gemeindeeigene Wohnungs- und Grundstücksgesellschaft auf dem Grundstück in der südlichen Gartenstraße die Planung der Baugenossenschaft Grenzach-Wyhlen dupliziert, um die Planungskosten zu reduzieren. In dem Gebäude sollen 21 sozial geförderte Wohneinheiten entstehen sowie zwei Praxen mit einer Gesamtfläche von rund 750 Quadratmeter. In den Praxen schließen sich die an dem Projekt teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte zusammen. Außerdem gibt es Platz für weitere Ansiedlungen sowie für die Beschäftigung von Weiterbildungsassistenten. Auf diese Weise würde ein Ärztelhaus mit zwei modern ausgestatteten Praxen in sehr zentraler, verkehrsgünstiger Lage entstehen. Es gibt ausreichend Parkmöglichkeiten sowie eine direkte Bahn- und Busanbindung.

Das Projekt ist zukunftsweisend für die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Grenzach-Wyhlen. Die Gemeinde unterstützt das Ärztelhaus durch einen Mietzuschuss. Die hausärztliche Versorgung vor

Ort ist mittlerweile abseits der großen Städte ein wichtiges kommunalpolitisches Thema. Dies geht so weit, dass andernorts entweder vollausgestattete Arztpraxen mietfrei zur Verfügung gestellt werden oder sogar im Rahmen medizinischer Versorgungszentren (MVZ) Praxen von kommunaler Seite mit angestellten Ärzten selbst betrieben werden. Mit den 21 sozial geförderten Wohnungen leistet die Gemeinde zudem einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Wohnungsnot und der Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Zusammen mit dem benachbarten Projekt der Baugenossenschaft entstehen damit in der südlichen Gartenstraße 51 sozial geförderte Wohnungen und 30 preisreduzierte Wohnungen.

Breitbandausbau – aktueller Stand

Der flächendeckende Ausbau mit schnellem Internet ist eines der zentralen Zukunftsprojekte und ein wichtiger Standortfaktor für Grenzach-Wyhlen. Ziel ist, mittelfristig jeden Haushalt direkt an das Glasfasernetz anzuschließen, was aufgrund der theoretisch unbegrenzten Bandbreite dieser Technologie die einzig nachhaltige Ausbauvariante ist. Aufgrund des herrschenden Marktversagens beim Breitbandausbau ist die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, wie alle Städte und Gemeinden im Landkreis Lörrach, dem Zweckverband Breitbandversorgung des Landkreises Lörrach beigetreten. Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist, ein kreisweites Hochgeschwindigkeitsnetz (Backbone-Netz) zu bauen, quasi als überregionale Datenautobahn, und auch den Ausbau der Ortsnetze zentral zu steuern und zu koordinieren. Vereinfacht gesagt wird ein flächendeckendes kommunales Netz errichtet und an einen Betreiber verpachtet. Das Backbone-Netz und die bereits gebauten Teile des Glasfasernetzes werden im Gemeindegebiet Anfang April 2019 den Betrieb aufnehmen. In diesem ersten Schritt werden zunächst die am schlechtesten versorgten Bereiche Rührberg und Fallberg mit Glasfaseranschlüssen versorgt. Die Tiefbauarbeiten hierfür sind bereits abgeschlossen. Ab Mitte April 2019 erfolgt in dreiwöchiger Bauzeit der Lückenschluss des Backbone-Netzes im Bereich Basler Straße/Hauptstraße/Jacob-Burckhardt-Straße. Danach wird zeitnah auch das Neufeld, wo der Ortsnetzausbau bereits weitgehend durchgeführt wurde, mit schnellem Internet versorgt sein. Eine Anschlussmöglichkeit haben auch die Anlieger der Backbone-Trasse. Beim Netzausbau verfolgt die Gemeinde in Abstimmung mit dem Zweckverband Breitbandversorgung das Ziel, in jenen Gebieten bevorzugt auszubauen, wo die Anbindung sehr langsam ist und keine schnellere Alternative zur Telekom zur Verfügung steht. Dies auch, um Zugang zu öffentlichen Fördermitteln von Bund und Land zu erhalten.

Im Jahr 2019 werden wir den Ausbau im alten Grenzacher Ortszentrum (Bereich Talstraße/Talmatten) und in der Rheinfelder Straße in Wyhlen forcieren sowie das Schulzentrum anbinden. Schrittweise wird dann das gesamte Gemeindegebiet mit dem kommunalen Glasfasernetz erschlossen, was Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe des Zweckverbandes nach sich ziehen wird. In der Gemeindeverwaltung ist Frau d'Aubert (daubert@grenzach-wyhlen.de, 07624/32-207) zentrale Projektverantwortliche für den Breitbandausbau. Auch auf unserer Homepage ist ausführliches Informationsmaterial zu dem Projekt zu finden.

Überblick Finanzsituation der Gemeinde und Haushalt 2019

Der Ergebnishaushalt 2019 sieht Erträge in Höhe von 35,96 Mio. Euro und Aufwendungen von 35,09 Mio. Euro vor. Aufgrund der hohen Steuerkraft des Jahres 2017 als Folge der Gewerbesteuernachzahlungen erhält die Gemeinde 2019 rund 2 Mio. Euro geringere Schlüsselzuweisungen vom Land. Um dies zu kompensieren wurden umfangreiche Einsparungen im Haushalt vorgenommen. Der eingeschlagene Weg der Haushaltskonsolidierung trägt erste Früchte.

Diese bestand bisher zum einen aus Einnahmeverbesserung (Erhöhungen der Hebesätze Gewerbe- und Grundsteuer, Einführung Konzessionsabgabe Wasser, Anpassung Kindergarten- und Krippengebühren, Gebühren Mensaessen, Eintritte Frei- und Hallenbad, Erhöhung Mieten von Hallen und öffentlichen Gebäuden, Erhöhung der Vergnügungssteuer u.a.) sowie aus Ausgabenkürzungen. Seit Frühjahr 2018 tagt regelmäßig eine Haushaltsstrukturkommission, bestehend aus Verwaltung und Vertretern der Gemeinderatsfraktionen. Im Frühjahr 2019 ist die noch ausstehende Anpassung der Friedhof- und Verwaltungsgebühren vorgesehen, die Kindergarten- und Krippenbeiträge stehen zum neuen Kindergartenjahr 2019/20 turnusmäßig zur Erhöhung an. Zudem wird derzeit im Gemeinderat die Einführung einer Wettbürosteuer beraten. Eine neu geschaffene zentrale Vergabestelle konnte bei der Beschaffung bereits einige Einsparungen und Synergien erzielen. Neben den niedrigeren Schlüsselzuweisungen wirkt sich im Jahr 2019 der Anstieg der Personalkosten negativ auf den Haushalt aus. Grund hierfür ist die Inbetriebnahme des Neubaus des Kindergarten Löwenzahns sowie die Fertigstellung der Erweiterung des Kinderhauses Wyhlen mit insgesamt 6 zusätzlichen Gruppen. Damit einher geht eine entsprechende Aufstockung des Betreuungspersonals um 15 Vollzeitstellen.

Der Fokus im Jahr 2019 liegt einerseits auf der Fertigstellung begonnener Projekte und Baumaßnahmen und ist darüber hinaus aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen ein Sparhaushalt, der sich auf das Notwendige beschränkt.

Aufgrund der intensiven Konsolidierungsanstrengungen sieht der Haushalt nach Abschreibungen einen Überschuss im Ergebnishaushalt, was grundsätzlich positiv ist. Allerdings ist der Finanzierungsmittelbedarf weiter negativ in Höhe. Bei den Gewerbesteuererinnahmen geht der Haushalt einen Ansatz von 9,5 Mio. Euro von einem konservativen Ansatz aus. Die Gemeinde erwartet für 2019 zwar eine Nachzahlung in Höhe von 2,5 Mio. Euro, die von den Finanzbehörden in Aussicht gestellt wurde. Da der Zeitpunkt des Eingangs der Zahlung aber unsicher ist und dies außerdem einen einmaligen Effekt darstellt, ist dieser Ertrag in der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt. Bezieht man diesen mit ein, wäre auch der Finanzierungsmittelbedarf in 2019 knapp positiv. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der eingeschlagene Weg der Haushaltskonsolidierung alternativlos ist und konsequent fortgesetzt werden muss. Neben weiteren Einnahmeverbesserungen liegt der Fokus zukünftig insbesondere auf einer konsequenten Ausgabenkritik sowie einer weiteren deutliche Differenzierung nach Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben der Gemeinde.

Dabei handelt es sich um wichtige Schritte auf dem langen Weg zu einem strukturell ausgeglichenen Haushalt. Einen wichtigen Beitrag hierfür wird, neben der konsequenten Aufarbeitung der finanziellen Altlasten (fehlende Jahresrechnungen, verschiedene Steuerthemen usw.) auch der weitere Auf- und Ausbau einer funktionierenden Kosten- und Leistungsrechnung und einer internen Haushaltsüberwachung leisten.

Im Kontext der vorhandenen liquiden Mitteln ist auch die Inwertsetzung gemeindeeigener Flächen in den Neuen Ortsmitten Grenzach und Wyhlen wichtig, um auf diese Weise Mittel für benötigte Investitionen zu generieren. Im neuen Gewerbegebiet Fallberg-Nord sowie auf den freien Flächen des BASF-Areals sollen perspektivisch zudem neue Betriebe angesiedelt werden, um Arbeitsplätze zu schaffen und auch die Gewerbesteuererinnahmen zu erhöhen und die bestehende Abhängigkeit von einigen wenigen großen Firmen zu verringern.

Die Unterhaltung der vorhandenen sehr guten Infrastruktur in Grenzach-Wyhlen bindet aber enorm viele finanzielle Mittel. Durch das sich abzeichnende weitere Wachstum der Gemeinde steigen einerseits die Steuerzuweisungen und die Infrastrukturkosten verteilen sich auf mehr Köpfe. Dies

wirkt sich positiv aus, da Grenzach-Wyhlen eine öffentliche Infrastruktur (Hallenbad, Freibad, Hallen usw.) aufweist, die eigentlich der einer Kommune mit 20.000 bis 25.000 Einwohnern entspricht.

Neben der Unterhaltung schlagen sich die Investitionen in den erforderlichen Ausbau der Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur (Rechtsanspruch U3, Ganztagesgrundschule) entsprechend nieder.

Die ohnehin schon angespannte Haushaltssituation wurde, wie bereits mehrfach öffentlich dargestellt, dadurch weiter verschärft, dass die Gemeinde im Oktober 2017 eine Gewerbesteuernachzahlung aus einer Betriebsprüfung in Höhe von 7,2 Mio. Euro erhalten hat. Dies ist an sich eigentlich erfreulich. Das Problem ist aber, dass diese Nachzahlung unsicher ist, da sie nur unter Vorbehalt erfolgt, da die Steuerzahlung Teil von sogenannten Verständigungsverfahren ist: Die Bundesrepublik Deutschland verhandelt hier mit der Schweiz und den USA über Steuerzahlungen im Rahmen von Doppelbesteuerungsabkommen. Dabei geht es etwa um Fragen interner Verrechnungspreise. Wann diese Verfahren enden und wie sie ausgehen, kann nicht vorhergesagt werden. Es ist möglich, dass die Gemeinde Grenzach-Wyhlen die gesamte Summe oder Teile davon wieder zurückbezahlen muss. Dann allerdings nicht nur die Steuerzahlung selbst, sondern die Steuerzahlung sowie ein Zinssatz von 6 Prozent pro Jahr. In der derzeitigen Niedrigzinsphase, in der die Gemeinde für Liquidität über einer Million Euro Negativzinsen von 0,1 Prozent pro Jahr an die Bank abführen muss, ist dies ein absurd hoher Zinssatz, der in Deutschland aber gesetzlich geregelt und daher nicht beeinflussbar ist. Verschärft wird die Problematik dadurch, dass es bereits 2012 im Zuge einer Betriebsprüfung eine unsichere Gewerbesteuerzahlung gab, deren Umfang bis Ende 2018 durch die Zinsen auf über 16 Mio. Euro angewachsen ist. Wann und mit welchem Ergebnis diese älteren Verfahren enden werden, ist, wie auch bei der 2017er Nachzahlung, nicht absehbar. Insgesamt beläuft sich das Rückzahlungsrisiko nach heutigem Stand auf 25 Mio. Euro und steigt durch den Zins von 6 Prozent um 1 Mio. Euro pro Jahr an.

Für die Gemeinde bedeutet die drohende Gewerbesteuerrückzahlung ein erhebliches Risiko. Im Rahmen des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) besteht ein Wahlrecht zur Rückstellungsbildung, um Vorsorge für mögliche zukünftige Belastungen im Zuge drohender Rückzahlungen zu treffen. Der Gemeinderat hat im Januar 2018 beschlossen, von diesem Wahlrecht Gebrauch zu machen und eine Rückstellung in Höhe von 50 Prozent des Risikos zu bilden, der in den kommenden Jahren die jeweils angefallenen Zinsen zugeführt werden. Auf landes- und bundespolitischen Bühne sowie bei den kommunalen Interessensvertretungen hat die Gemeinde auf die Thematik und das mit einer möglichen Rückzahlungsverpflichtung verbundene Risiko aufmerksam gemacht und wird dies weiter tun, um für Unterstützung bei der Bewältigung des Zinsrisikos einer möglichen Rückzahlung zu werben.

Überblick Zentrale Projekte Haushalt 2019

- Weitere Sanierung und Umbau Lindenschule zur Ganztagesgrundschule (500.000 Euro)
- Fertigstellung Kindergarten Löwenzahn (1,9 Mio. Euro)
- Anschaffung Feuerwehrfahrzeug HLF 20/20 (378.000 Euro)
- Sanierung Hochrheinhalle (2. Bauabschnitt) 1,03 Mio. Euro
- Sportstättenkonzept: Kunstrasenplatz (810.000 Euro-nur bei positivem Zuschussbescheid)
- Fertigstellung Erweiterung Kinderhaus (430.000 Euro)
- Hochwasserschutzmaßnahmen (235.000 Euro)
- Fertigstellung Verkehrsanlagen Neufeld-Süd (70.000 Euro)



- Planungskosten Erweiterung Schulzentrum (180.000 Euro)
- Planungskosten neuer Kindergarten Neue Mitte (70.000 Euro)
- Sanierung Bahnhof Wyhlen (130.000 Euro)
- Strategischer Grunderwerb (200.000 Euro)
- Gehweg früherer Bahnübergang Hörnle (90.000 Euro)
- Spielplatz Rührberg (40.000 Euro)
- Neue Trafostation Hochrheinhalle (200.000 Euro)
- Vergabeverfahren und Bebauungsplan Neue Mitte Grenzach (60.000 Euro)
- Planungskosten Neue Mitte Wyhlen (25.000 Euro)
- Neuanschaffung Buswartehäuschen (45.000 Euro)
- Multimediaausstattung Schulzentrum (90.000 Euro)
- Maßnahmen für Barrierefreiheit (25.000 Euro)

Wussten Sie übrigens schon? Alle öffentlichen Gemeinderatsvorlagen finden Sie online im Bürgerinformationsportal unserer Gemeinde unter www.ratsinfo-grenzach-wyhlen.de/buergerinfo. Die Seite bietet auch eine komfortable Such- und Recherchefunktion.